

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

4. Jahrgang, Nr. 11.

Ausgegeben am 26. November 1930.

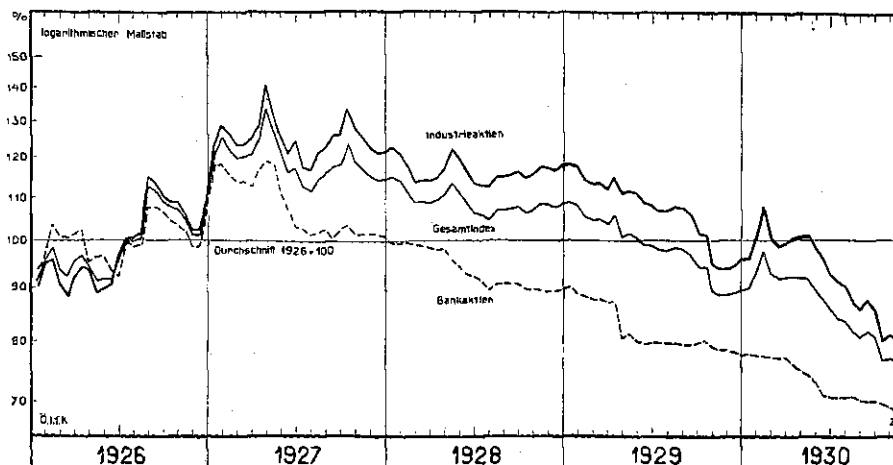
ÖSTERREICH.

Der Rückgang der geschäftlichen Tätigkeit hat in den letzten vier Wochen auf den meisten Gebieten fortgedauert und in einzelnen Produktionszweigen auf ein außerordentlich tiefes Niveau geführt. Besserungssymptome sind nur ganz vereinzelt festzustellen und erlauben jedenfalls nicht, auf eine baldige Änderung der Tendenz zu schließen. Dies gilt namentlich für die Lage in Österreich, wo voraussichtlich eine Besserung wieder erst nach einer vorausgehenden Erholung der Weltwirtschaft einsetzen wird, und hier noch besonders für die Produktion im engeren Sinn. Eher besteht noch in absehbarer Zeit die Aussicht einer Besserung für den Kapitalmarkt. Wenn sich hier auch bisher gleichfalls noch keine Symptome einer Besserung ergeben haben, so ist doch die Gesamtsituation nun so, daß ein äußerer Anstoß bald eine Belebung auslösen könnte. An den unfreundlichen Aussichten, die für die österreichische Wirtschaft für die nächsten Monate bestehen, ändert dies freilich nichts. Insbesondere zeigt auch die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den letzten Wochen, daß, wie erwartet, die im letzten Bericht versuchte Schätzung der für den Winter zu gewärtigenden Höchstziffern der unterstützten Arbeitslosen von der tatsächlichen Entwicklung stark übertroffen werden wird.

Im einzelnen hat auf dem *Geldmarkt* die saisonmäßige Anspannung fortgedauert ohne daß die geringfügige Steigerung der Zinssätze auf eine Änderung der grundlegenden Verhältnisse schließen ließe. Ebenso ist auch das stärkere Ansteigen des Wechselportefeuilles der Nationalbank zu Ende Oktober saisonmäßig bedingt und hat nicht einmal die durchschnittlich um diese Zeit zu beobachtende Zunahme erreicht. Auch die in der ersten Novemberhälfte eingetretene Abnahme der Devisenbestände der Nationalbank, die heuer im Gegensatz zu anderen Jahren bis gegen Ende Oktober zugenommen haben, hat das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß nicht überschritten.

Auch an der *Börse* haben sich keine irgendwie bemerkenswerten Tendenzänderungen ergeben. Die Umsätze hielten sich im Oktober wieder etwas über dem besonders tiefen Stand des vorangegangenen Monats und der Kursindex der Industriek Aktien zeigte für die zweite Hälfte des vergangenen Monats sogar eine Steigerung um rund 1%, die auch in der ersten Novemberhälfte nur teilweise wieder eingebüßt wurde. Dagegen war der Kursindex der Bankaktien in den letzten vier Wochen wieder stärker rückgängig. Der Ausfall der Nationalratswahlen vom 9. November, der eine bemerkenswerte Stabilität der politischen Machtverhältnisse erkennen ließ, ist von der Börse im ganzen günstig

Aktienindex.



aufgenommen worden und hat in gewissem Sinn beruhigend gewirkt.

Als Auswirkung der durch die bevorstehenden Wahlen hervorgerufenen Beunruhigung muß wohl die im Oktober eingetretene Verminderung der *Spareinlagen* um etwa zehn Millionen Schilling angesehen werden.

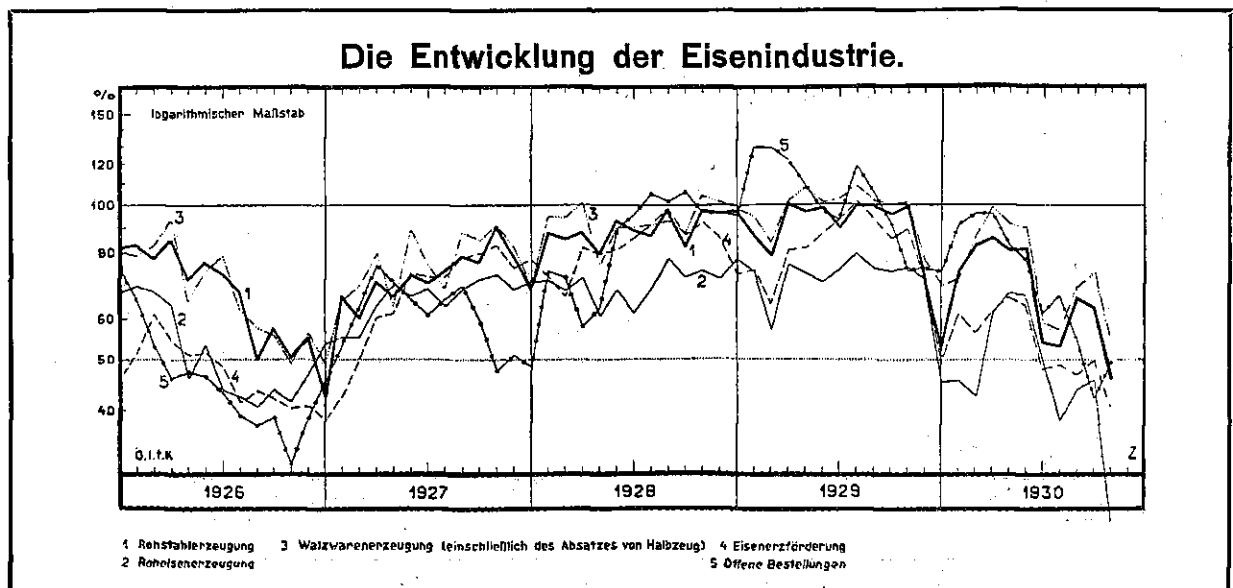
In der abwärtsgerichteten Bewegung der *Warenpreise*, wie sie in den verschiedenen Indexziffern zum Ausdruck kommt, ist bisher keine Änderung eingetreten. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise im besonderen ist von 80·3 für den 15. Oktober auf 77·5 für den 15. November gesunken. Doch ist die Abwärtsbewegung bei den einzelnen Warenpreisen in den letzten vier Wochen nicht mehr ganz einheitlich gewesen. Die Metalle Kupfer, Blei und Zinn, bei denen früher der Preisfall besonders ausgeprägt war, haben in der zweiten Oktoberhälfte eine vorübergehende Erholung aufzuweisen. Diese reichte jedoch nicht aus, um das stärkere Fallen der anderen, in der Indexziffer berücksichtigten Preise auszugleichen und bei Kupfer ist seither ein neuer Preissturz eingetreten. Auch die vollständigeren Indexziffern zeigen, daß sich sowohl bei Industriestoffen als auch in Agrarprodukten der Preisfall im ganzen unvermindert fortgesetzt hat. Ebenso setzt die Indexziffer der Kleinhandelspreise die seit September bemerkbar gewordene Abwärtsbewegung fort.

Die Zunahme der *Arbeitslosigkeit* hat auch in den letzten vier Wochen das saisonmäßige Ausmaß weit überstiegen. In Wien, wo die von Saisonschwankungen bereinigte Kurve der Arbeitslosigkeit seit Mitte September ziemlich gleichmäßig ansteigt, ist in dieser Zeit die entsprechende Indexziffer von

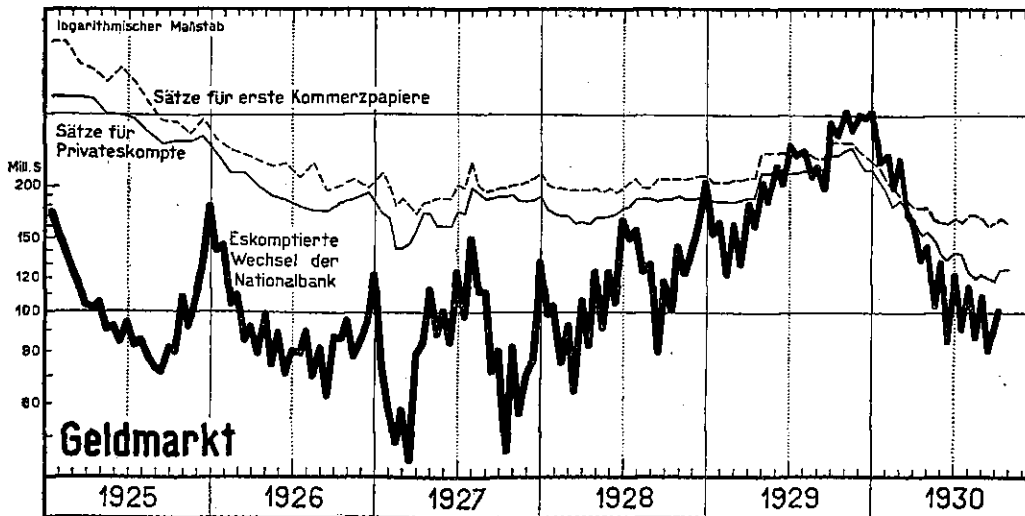
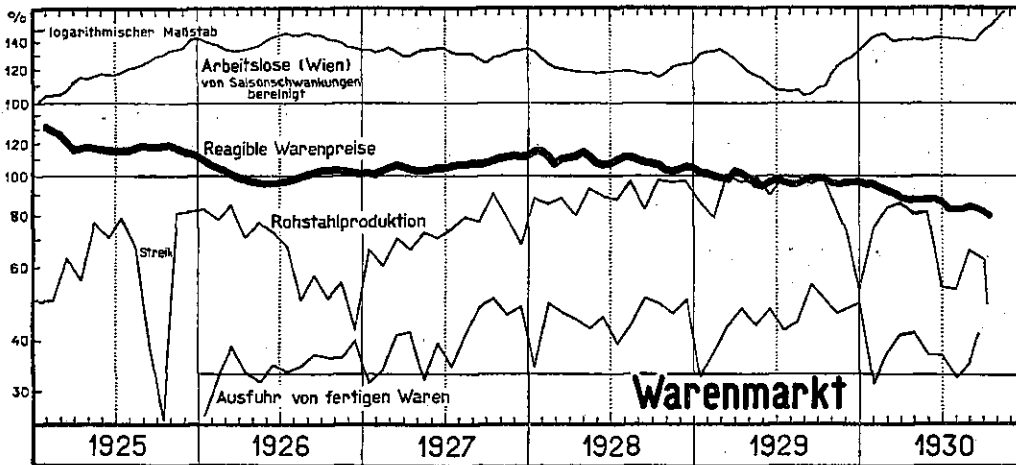
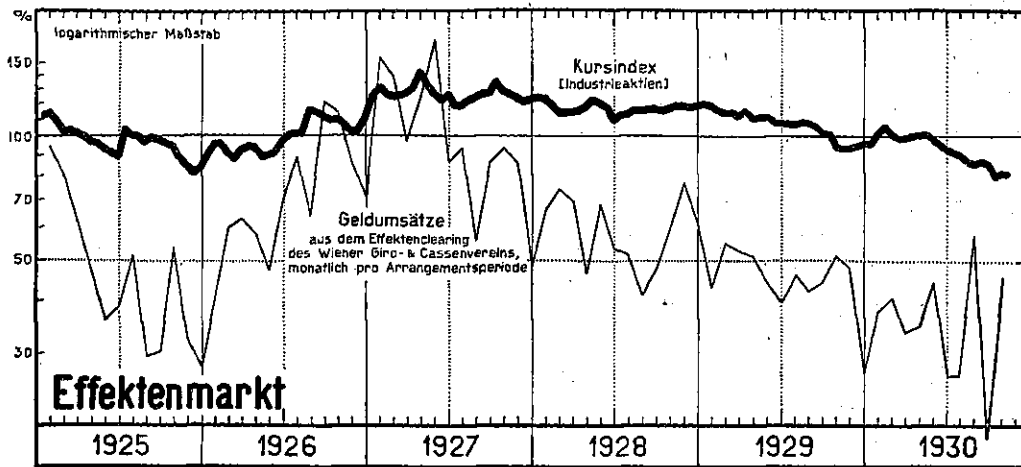
141·5 auf 165·1 für den 15. November und außerhalb Wiens, wo die Steigerung schon seit Ende Juni andauert, in den letzten zwei Monaten von 336·6 auf 382·8 gestiegen. In ganz Österreich ist die Arbeitslosigkeit nach den Angaben für den 15. November um etwa die Hälfte größer als vor einem Jahr.

Diesem Steigen der Arbeitslosigkeit entspricht verstärktes Absinken des *allgemeinen Geschäftsganges*. Die vom Institut berechnete Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges ist für Oktober auf 80·5% des durchschnittlichen Standes von 1927 gegenüber noch 91·4% für September gefallen. Dieser starke Rückgang ist vor allem auf die großen Produktionsvermindernungen in der *Eisenindustrie* zurückzuführen. Die Indexziffer der Roheisenerzeugung ist im vergangenen Monat mit 23·5 gegenüber 45·6 im September auf einen seit dem Jahre 1925 nicht mehr berührten Tiefpunkt gesunken und auch die Indexziffer der Rohstahlerzeugung ist von September auf Oktober von 63·1 auf 42·8 und die noch etwas günstiger beschäftigte Walzwarenerzeugung in derselben Zeit von 73·8 auf 54·1 gefallen. Diese starken Produktionseinschränkungen haben jedoch zu einer Zunahme des schon im September mit 41·8 außerordentlich tief gesunkenen Auftragsbestandes auf 49·5 bewirkt.

Etwas weniger ungünstig war die Entwicklung im *Bergbau*, in dem sogar die Eisenerzförderung im Oktober weit weniger zurückgegangen ist, als nach der Entwicklung der verarbeitenden Industrien zu erwarten gewesen wäre. Auch die Ziffern der Kohlenförderung haben sich im September verhältnismäßig hoch, bei Steinkohle sogar über



Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



den Ziffern der gleichen Vorjahrsmonate, gehalten.

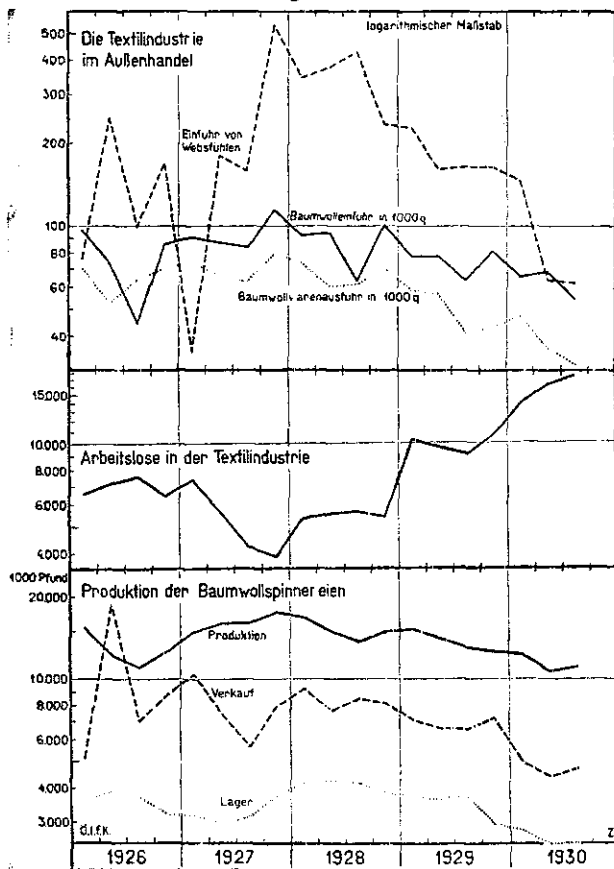
In der *Textilindustrie*, deren Lage schon viel länger als bei den anderen Industrien außerordentlich ungünstig ist, haben die letzten Monate keine bedeutenden Veränderungen gebracht. In den Baumwollspinnereien sind die Produktionsziffern im August und September sogar etwas gestiegen, ohne daß damit ein Anwachsen der sehr geringen Lagerbestände verbunden gewesen wäre. Freilich blieb dabei das Ausfuhrgeschäft überaus ungünstig und es ist schwer zu sagen, ob diese Zunahme der Produktion mehr als eine saisonmäßige Besserung bedeutet. Immerhin ist es bemerkenswert, daß in der Textilindustrie im September eine Verminderung der Arbeitslosigkeit eingetreten ist, die das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß eher übertrifft. Die jüngsten, noch nicht durch statistische Angaben belegten Nachrichten berichten jedoch von einer neuerlichen starken Verschlechterung der Baumwollindustrie.

Auch in der *Papierindustrie* hielt sich die Beschäftigung andauernd unter der des Vorjahres. Die im September erzeugten Mengen von Papier und Zellulose lagen beträchtlich unter den entsprechenden Ziffern für die letzten zwei Jahre,

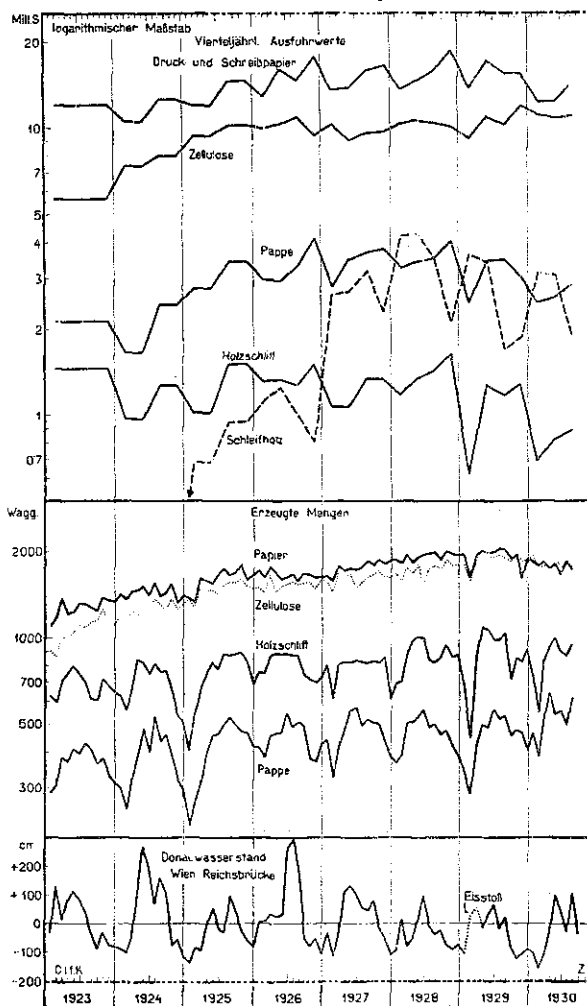
während allerdings in der Holzschliff- und Pappe-erzeugung außerordentlich günstige Wasserverhältnisse ein Ansteigen der Produktion über das Vorjahrsniveau bewirkten. In dem beigegebenen Diagramm sind die Entwicklung der Produktion in der Papierindustrie und die Entwicklung der Ausfuhr ihrer Fabrikate und Rohstoffe einander gegenübergestellt. Es zeigt sich, daß namentlich die Ausfuhr der Fertigprodukte Papier und Pappe in diesem Jahr stark zurückgegangen ist, während die Ausfuhr der Halbfabrikate Holzschliff und Zellulose bis in das dritte Vierteljahr das Niveau ungefähr gewahrt hat; dagegen geht auch die Schleifholzausfuhr, die im Jahre 1928 einen Höhepunkt erreicht hat, seither andauernd zurück, war aber im dritten Viertel dieses Jahres doch wieder etwas größer als der vorübergehend im dritten Quartal des vorigen Jahres erreichte Tiefpunkt.

Sehr bedeutend war auch im September wieder der Produktionsrückgang in der *Brauindustrie*, deren Lage innerhalb ganz kurzer Zeit von einem verhältnismäßig günstigen Stand

Die Entwicklung der Textilindustrie.



Die Entwicklung der Papierindustrie.



Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise 1923=100	Unterstützte Arbeitslose					
	Privateskompte	Erste Kommerzypapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industrielaktien	3 Bankaktien	Gesamtindex		Eskomptportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte Valutarische Deckung		Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen*)		
																Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
	% p. a.				Durchschnitt 1926 = 100				in % der Parität	Millionen Schilling			in Tausend Personen ¹⁾					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1928																		
15. Okt.	6·25	7·00	6·45	7·84	114·2	89·6	106·0	100·21	103·2	1005·7	733·5	106·4	114·2	53·9	60·4	156·0	113·9	212·9
31. "	6·38	7·00	6·45	7·84	115·6	89·5	106·9	100·00	146·8	1053·8	738·2	102·5	122·6	55·4	67·1	159·1	115·6	217·8
15. Nov.	6·25	7·00	6·45	7·84	117·8	89·4	108·3	100·00	124·7	1014·1	721·3	102·2	137·1	59·9	77·2	164·4	120·1	224·4
30. "	6·25	7·00	6·45	7·84	117·6	89·2	108·1	100·06	144·8	1004·9	733·3	104·0	155·2	64·2	91·1	166·4	120·9	227·9
15. Dez.	6·31	7·13	6·45	7·84	116·7	89·2	107·5	99·99	164·6	1076·1	742·9	105·4	178·9	69·2	109·7	169·4	122·0	233·5
31. "	6·38	7·13	6·45	7·84	117·9	89·8	108·5	99·99	208·1	1124·8	797·4	104·8	202·7	76·5	126·2	171·5	123·4	236·7
1929																		
15. Jänn.	6·19	6·90	6·45	7·84	118·3	90·2	108·9	99·88	155·7	1010·7	735·7	101·7	228·4	85·6	142·8	177·6	131·3	240·2
31. "	6·19	6·90	6·45	7·84	117·8	89·0	108·1	99·88	165·2	1017·9	733·6	101·0	245·6	89·3	156·3	181·9	132·3	248·9
15. Febr.	6·19	6·90	6·45	7·77	114·2	88·1	105·5	99·88	123·7	976·0	733·3	99·2	256·2	90·8	165·5	184·7	132·6	255·4
28. "	6·19	7·00	6·45	7·77	113·2	87·8	104·7	99·98	163·5	1021·6	730·2	99·3	264·1	91·7	172·5	193·2	134·8	272·2
15. März	6·28	7·00	6·45	7·73	113·3	87·5	104·7	99·98	131·2	979·1	732·9	98·9	255·1	86·9	168·2	195·8	131·6	283·0
31. "	6·31	7·13	6·45	7·71	111·9	86·9	103·5	99·98	188·1	1037·0	736·1	102·4	225·0	78·1	147·0	189·7	127·8	273·6
15. April	6·31	7·13	6·45	7·70	115·2	97·4	106·0	99·86	162·0	995·7	719·3	101·5	196·5	72·3	124·2	183·1	123·7	263·6
30. "	7·25	8·00	6·45	7·77	110·9	80·3	100·7	99·86	207·3	1033·2	711·7	99·4	167·1	67·9	99·2	173·1	119·2	246·2
15. Mai	7·25	8·00	6·45	7·80	111·5	81·2	101·4	99·86	186·6	1012·3	711·8	95·7	145·4	63·9	81·5	163·0	116·7	245·8
31. "	7·25	8·00	6·45	7·76	111·0	79·9	100·7	99·86	225·4	1045·4	707·1	94·9	130·5	60·8	69·7	157·2	114·6	214·8
15. Juni	7·25	8·00	6·45	7·77	108·7	79·4	98·9	100·21	204·2	1017·2	700·4	96·9	117·8	56·7	61·0	149·2	110·0	202·2
30. "	7·25	8·00	6·45	7·77	108·2	79·7	98·7	100·21	254·9	1080·7	713·9	98·4	110·3	54·6	55·6	146·2	108·0	197·7
15. Juli	7·25	8·00	6·45	7·77	107·0	79·8	97·9	100·21	241·7	1070·6	716·6	96·5	107·2	54·6	52·6	144·3	107·7	193·7
31. "	7·38	8·00	6·45	7·80	106·7	79·5	97·6	100·21	246·6	1108·6	750·0	96·2	104·4	54·4	50·0	140·2	106·7	189·6
15. Aug.	7·25	8·00	6·45	7·75	107·8	79·5	98·4	100·21	217·3	1081·8	752·5	96·2	103·8	54·7	49·0	141·0	107·3	186·4
31. "	7·44	7·88	6·45	7·77	107·4	79·2	98·1	101·14	226·2	1120·6	782·5	97·6	101·9	52·8	49·1	140·8	104·4	189·8
15. Sept.	7·38	7·88	6·45	7·77	105·4	79·1	96·7	100·06	197·9	1078·5	768·6	99·8	102·6	51·7	50·8	140·5	101·4	193·3
30. "	8·00	8·63	6·45	7·77	101·7	79·2	94·2	100·00	289·2	1143·2	742·1	99·4	104·9	51·5	53·5	147·1	108·9	198·7
15. Okt.	8·00	8·63	6·45	7·77	101·2	80·0	94·1	100·13	270·4	1100·0	716·9	99·3	111·8	52·1	52·0	159·8	110·0	210·9
31. "	8·25	8·88	6·45	7·77	94·5	78·6	89·2	99·95	306·9	1136·5	717·9	96·4	125·8	56·2	69·6	163·5	117·2	226·1
15. Nov.	8·25	8·88	6·45	7·84	93·5	78·2	88·4	100·00	277·1	1079·6	690·3	95·9	144·6	60·9	83·7	173·6	122·1	243·2
30. "	7·75	8·25	6·45	7·84	93·4	78·3	88·4	100·03	300·7	1133·6	721·1	96·1	167·5	67·0	100·5	174·9	126·3	251·4
15. Dez.	7·38	8·00	6·45	7·84	94·2	78·4	88·8	100·00	297·8	1126·4	716·5	96·9	193·1	72·9	120·2	182·6	128·4	256·0
31. "	7·38	7·75	6·45	7·84	95·8	77·3	89·6	100·06	305·6	1158·3	743·0	96·8	226·6	83·4	143·2	191·5	134·5	268·6
1930																		
15. Jänn.	7·00	7·50	6·45	7·84	95·8	77·7	89·7	99·96	230·7	1023·0	679·9	96·0	254·7	90·9	163·8	197·2	139·5	275·7
31. "	6·38	7·00	6·45	7·84	100·8	77·3	92·9	100·00	237·6	1033·7	684·3	96·2	273·2	97·6	175·6	202·0	144·8	279·4
15. Febr.	6·00	6·63	6·45	7·84	107·7	77·1	97·5	100·00	199·4	991·1	679·7	93·5	282·2	100·0	182·9	203·9	146·1	282·9
28. "	6·25	6·38	6·45	7·84	100·7	76·9	92·8	100·00	234·2	1033·4	687·6	91·6	284·5	99·4	185·1	208·1	146·2	292·1
15. März	5·88	6·25	6·45	7·84	98·6	76·8	91·4	100·07	172·0	974·7	689·8	90·6	269·7	93·3	176·4	207·3	141·2	296·9
31. "	5·63	6·13	6·45	7·84	99·3	76·8	91·8	100·21	165·7	1006·1	726·1	88·7	239·1	87·1	152·0	202·2	142·5	283·6
15. April	5·13	6·00	6·45	7·84	100·4	75·4	92·1	100·21	132·8	970·0	721·4	87·4	211·2	83·4	127·8	197·3	142·7	271·2
30. "	5·25	6·00	6·45	7·84	100·5	74·4	91·8	100·21	146·0	1018·6	769·6	87·6	192·5	81·6	110·9	199·2	143·3	274·9
15. Mai	5·00	5·63	6·45	7·84	100·7	74·0	91·8	100·25	102·6	975·7	764·6	87·3	175·3	77·9	97·4	196·5	142·3	269·7
31. "	4·63	5·50	6·45	7·84	98·0	72·8	89·6	100·25	132·7	1061·0	820·0	87·7	162·7	75·3	87·4	196·1	141·8	269·5
15. Juni	4·50	5·50	6·45	7·84	95·8	70·6	87·4	100·25	89·3	1014·0	816·3	87·8	156·8	74·0	82·8	199·1	143·4	274·4
30. "	4·68	5·63	6·45	7·84	92·6	70·2	85·1	100·32	124·8	1068·6	875·8	86·9	150·0	72·8	77·7	199·3	143·9	274·3
15. Juli	4·63	5·50	6·45	7·84	91·0	70·2	84·1	100·32	91·2	1069·2	869·8	83·8	152·3	72·7	79·7	207·1	143·3	293·6
31. "	4·19	5·75	6·45	7·84	90·1	70·1	83·5	100·50	115·4	1135·2	912·0	83·1	153·2	73·2	80·0	211·3	143·5	303·4
15. Aug.	4·06	5·75	6·45	7·84	87·0	70·3	81·5	100·50	86·9	1104·1	910·5	83·4	156·4	73·2	83·2	216·9	143·5	316·4
31. "	4·13	5·63	6·45	7·84	85·6	70·0	80·4	100·45	109·5	1135·4	920·4	84·1	156·1	71·4	84·7	220·3	141·2	327·8
15. Sept.	4·06	5·38	6·45	7·84	87·2	69·9	81·4	100·42	80·2	1097·9	912·4	83·5	158·2	69·8	88·5	224·2	141·5	336·6
30. "	4·00	5·31	6·45	7·84	85·6	69·9	80·4	100·24	95·5	1111·1	910·8	82·6	163·9	70·2	93·7	233·2	148·5	348·3
15. Okt.	4·25	5·50	6·45	7·84	80·0	69·4	76·5	100·28	68·0	1084·2	911·2	80·3	175·0	72·5	102·5	241·6	153·3	341·7
31. "	4·25	5·31	6·45	7·84	80·8	69·0	76·9	100·23	101·6	1134·7	938·9	78·3	192·7	76·4	116·2	251·7	159·7	377·1
15. Nov.	4·25	5·31	6·45	7·84	80·3	68·1	76·3	100·14	84·4	1091·0	902·0	77·5	214·0	82·3	131·7	257·3	165·1	382·8

*) Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — *) Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

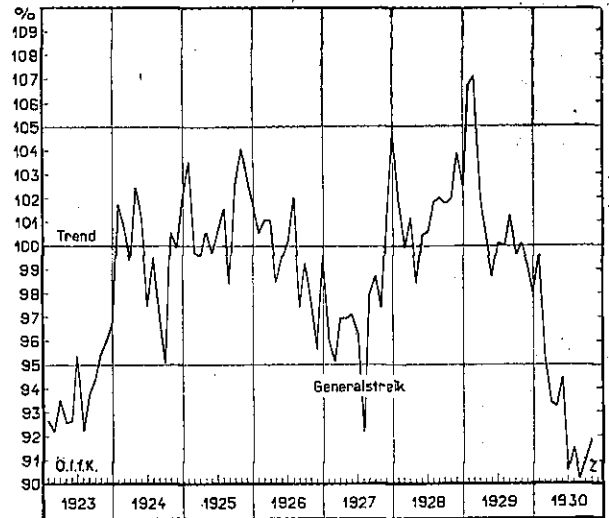
	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1·17	1·21	1·23	1·22	1·19	1·10	1·05	1·03	0·98	0·95	0·93	0·91
Österr. ohne Wien	1·47	1·55	1·60	1·57	1·47	1·33	1·17	1·00	0·89	0·80	0·75	0·70
	0·67	0·65	0·64	0·65	0·67	0·65	0·66	0·65	0·65	0·64	0·65	0·67

*) Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern. — † Neu berechnet.

in eine ziemlich krisenhafte Situation übergegangen ist. In einzelnen Bundesländern, nämlich in Niederösterreich und Kärnten, war die Produktion im September mehr als 60% aber auch in Wien mehr als 40% geringer als im September 1929. Es scheint, daß hier die Erhöhung der Bundesbiersteuer nur einen Rückgang außerordentlich verschärfte, dessen erste Anzeichen sich schon im Frühjahr dieses Jahres zeigten. Wenn auch zweifellos dabei im vergangenen Sommer und zu Beginn des Herbstes noch die ungünstige Witterung mitgewirkt hat, so scheint jedoch auch eine Umstellung des Konsums mitzuwirken, die wahrscheinlich durch die besonders günstige Weinernte dieses Jahres noch verstärkt werden wird.

Außerordentlich stark drückt sich der Geschäftsrückgang des letzten Jahres in dem Verbrauch von *elektrischem Strom* aus. Wenn dies auch an den absoluten Ziffern nicht zu erkennen ist, so zeigt doch die Kurve der von Saison-

Konjunkturschwankungen des Elektrizitätsverbrauches in Wien.
(Prozentabweichungen vom Trend, Saisonschwankungen ausgeschaltet.)



Zeit	Geldsätze			Wiener Börse							Neuerfindungen und Kapitalerhöhungen von A.-G.	Sparanlagen (Stand zu Ende des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank				Preisindexziffern 3)				
	Privat-estimepte	Erste Kommerz-papiere	Reportgeld 1)	Aktienindex			Umsätze							in % d. Parität	Eskomptoteile	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Gesamte valutatische Bedeckung	Perzentuelle Gesamtdeckung	Großhandel			
				2) Industriefaktien	3 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Schlüsse	Vom W. r. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsatzsteuer	Gesamttrag der Effektenumsätze									Mill. S	% *)	1000 S	Millionen Schilling
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926=100										am 15. jedes Mts.		am 15. jedes Monats		auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 (in Gold*)				
	% p. a.													Millionen Schilling		Millionen Schilling		des B. A. f. St.				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1928																						
Juli	6:00	6:88	7:25	112:6	91:3	105:5	60:6	22:3	21:5	209	12:0	1281:6	100:06	151:2	1029:8	707:8	68:7	109:8	133	127	146	20:497
Aug.	6:25	6:69	7:63	115:1	90:4	106:9	47:9	18:9	7:3 *)	120	4:2	1305:6	100:06	126:5	1040:2	743:3	71:5	111:0	133	126	146	20:491
Sept.	6:19	7:00	7:63	115:6	90:4	107:1	55:7	31:1	13:7	41	4:5	1318:8	100:21	81:2	1013:0	762:6	72:5	107:6	131	125	144	20:586
Okt.	6:25	7:00	7:50	114:2	89:6	106:0	87:0	36:4	16:1	59	16:2	1397:5	100:21	103:2	1005:7	733:5	73:6	106:4	129	121	146	20:764
Nov.	6:25	7:00	7:63	117:6	89:4	108:3	89:9	30:8	14:8	73	1:4	1397:5 *)	100:00	124:7	1014:1	721:3	71:1	102:2	128	119	146	20:864
Dez.	6:38	7:13	7:75	117:9	89:2	107:5	90:1	35:4	12:2	74	4:7	1432:2	99:94	164:6	1076:1	742:9	69:4	105:4	127	118	146	20:878
1929																						
Jänner	6:19	6:90	7:50	118:3	90:2	108:9	50:1	30:2	12:2	66	12:0	1489:7	99:88	155:7	1010:7	735:7	72:1	101:7	128	118	147	20:928
Febr.	6:19	6:90	7:50	114:2	88:2	105:5	63:9	22:8	11:3	74	10:0	1516:2	99:88	123:7	976:0	733:3	75:1	99:2	130	122	145	21:146
März	6:26	7:00	7:75	113:3	87:5	104:7	61:4	18:3	8:5	69	2:3	1538:0	99:98	131:2	979:1	732:9	74:8	98:9	133	125	149	21:165
April	6:31	7:13	7:88	115:2	97:4	106:0	74:8	26:3	13:3	49	13:8	1555:5	99:86	162:0	995:7	719:3	72:2	101:5	134	128	145	21:034
Mai	7:25	8:00	8:13	111:5	81:2	101:4	52:8	13:4	7:5	59	0:1	1572:3	99:86	186:6	1012:3	711:8	70:3	95:7	135	129	147	21:069
Juni	7:25	8:00	8:13	108:7	79:4	98:9	56:8	13:2	6:6	45	0:7	1590:5	100:21	204:2	1017:2	700:4	68:9	95:9	134	128	146	21:235
Juli	7:25	8:00	8:25	107:0	79:8	97:9	53:7	17:0	8:6	52	4:5	1604:7	100:21	241:7	1070:6	716:6	66:9	96:5	132	126	145	21:179
Aug.	7:25	8:00	8:50	107:8	79:5	98:4	49:2	10:5	5:4	44	1:7	1617:0	100:21	217:3	1081:8	752:5	69:6	96:2	132	126	145	21:193
Sept.	7:38	7:88	8:50	105:4	79:1	96:7	51:8	12:0	5:6	35	3:9	1572:3	100:03	197:9	1078:5	768:6	70:4	99:6	128	119	147	21:009
Okt.	8:00	8:66	9:50	101:2	80:0	94:1	74:8	17:2	13:8	43	1:5	1533:4	100:13	210:4	1110:0	716:4	65:2	99:3	127	118	145	21:007
Nov.	8:25	8:88	9:50	93:5	78:2	88:4	56:8	15:6	6:8	81	4:0	1553:2	100:00	277:1	1079:6	690:3	63:9	95:9	125	115	145	21:143
Dez.	7:38	8:00	9:13	94:2	78:4	88:8	31:6	13:1	10:7	40	5:0	1618:9	100:00	297:8	1126:4	716:5	63:6	96:0	123	112	144	21:177
1930																						
Jänner	7:00	7:50	7:63	95:8	77:7	89:7	44:1	17:1	8:6	41	4:2	1705:5	99:96	230:7	1023:0	679:9	66:5	96:0	125	116	145	21:208
Febr.	6:00	6:63	7:50	107:7	77:1	97:5	46:9	16:6	6:8	40	2:3	1740:7	100:00	199:4	990:9	679:6	68:6	93:5	123	113	143	21:079
März	5:88	6:25	7:13	98:6	76:8	91:4	39:5	12:5	4:7	38	2:7	1764:4	100:07	172:0	974:7	689:8	70:8	90:6	121	111	141	21:000
April	5:13	6:25	6:75	100:4	75:4	92:1	51:1	14:8	6:7	43	5:9	1780:1	100:21	132:8	970:0	721:4	75:1	87:4	119	109	140	20:866
Mai	5:00	5:63	6:44	100:7	74:0	91:8	65:0	14:9	8:1	47	2:4	1793:7	100:25	102:6	975:7	764:6	78:4	87:2	118	107	140	20:810
Juni	4:50	5:50	6:00	95:8	70:6	87:4	38:8	10:6	4:5	41	3:1	1813:6	100:25	89:3	1014:0	816:3	80:5	87:8	121	111	140	21:034
Juli	4:63	5:50	6:00	91:0	70:2	84:1	31:1	11:1	4:6	31	1:3	1822:5	100:32	91:2	1069:2	869:8	81:4	83:8	119	110	139	20:938
Aug.	4:06	5:75	6:00	87:0	70:3	81:5	67:7	13:3	3:1	32	1:4	1838:2	100:50	86:9	1104:1	910:5	82:5	83:4	118	109	138	20:929
Sept.	4:06	5:38	5:88	87:2	69:9	81:4	27:5	17:8	4:4	25	1:8	1850:7	100:42	80:2	1097:9	912:4	83:1	83:5	115	104	136	20:705
Okt.	4:25	5:50	5:88	80:0	69:4	76:5	40:1	20:3	6:0		1:7	1840:0	100:28	68:0	1084:2	911:2	84:0	80:3	112	101	134	20:573
Nov.	4:25	5:31	6:00	80:3	68:1	76:3							100:14	84:4	1091:0	902:0	82:7	77:5	110	99	132	20:562

1) Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten seit Mai 1928 für Wochengeld, vorher für Monatsgeld. — *) Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — *) Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — *) Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — *) Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — *) Verminderung des Steuersatzes. — *) Erweiterung durch Einbeziehung weiterer Institute. — † Neue Berechnung. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

schwankungen und vom Trend bereinigten Werte, die in dem voranstehenden Diagramm dargestellt ist, eine fast überraschend starke Abhängigkeit von der Konjunkturlage. Es kommt in dieser Kurve der Aufstieg der Jahre 1927 und 1928 und der seitherige Rückgang, aber auch die Konjunkturwelle 1923/1926 mit großer Deutlichkeit zum Ausdruck. (Das Verfahren zur Berechnung der Konjunkturschwankungen des Verbrauches an elektrischem Strom ist in Heft 7 des III. Jahrganges, Juli 1929 Seite 119 dargestellt.)

Auch für die Industrien, aus denen keine Produktionsstatistiken vorliegen, lauten die Nachrichten über den Geschäftsgang ziemlich gleichmäßig ungünstig. In der Bauindustrie hat die ungünstige Witterung ein frühzeitiges Ende der Saison bedingt. Die Maschinen- und Metallindustrie, die Holzindustrie und die chemische Industrie berichten gleichmäßig über ungünstige Auftragsgänge und dadurch bedingte Betriebseinschränkungen. Nur in

der Leder- und Schuhindustrie wird der Auftrags- eingang als einigermaßen befriedigend bezeichnet.

In der Entwicklung der *Geldumsätze* im Giro- verkehr sind keine wichtigen Veränderungen fest- zustellen. Die charakteristischen Umsätze des Sal- dierungsvereines haben von September auf Oktober ungefähr die saisonmäßig zu erwartende Zunahme aufgewiesen, hielten sich aber weiter unter den Ziffern für die gleiche Zeit des Vorjahres. Von den übrigen Girostellen sind die Umsätze bei der Nationalbank unerwartet stark gestiegen, aber auch bei der Postsparkasse verhältnismäßig hoch. Es ist dabei ein sehr kennzeichnendes Symptom für die gegenwärtige Lage, daß im Scheckverkehr der Post- sparkasse der Gesamtbetrag der Guthaben Ende Oktober und schon in den vorangegangenen Mo- naten geringer, die Umsätze jedoch größer waren als in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Die *Warenumsätze*, wie sie in den Güter- verkehrsziffern der Bundesbahnen zum Ausdruck

Arbeitsblöcke in der Metallindustrie	Giroumsätze					Außenhandel								Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungs- verein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr				Ausfuhr				Gestellung von Güter- wagen pro Arbeitstag					Anzahl der arbeitstäglich						
					Insgesamt	davon			Insgesamt	davon			Taschkliche Anzahl ⁹⁾	Von Saison- schwankungen bereinigt ⁹⁾	Offene Wagen	Gedekte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten	Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁹⁾				
						Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe		Fertigwaren	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren												
																					ins Ausland geleiteten		aus dem Ausland eingeführten	
Millionen Schilling					Millionen Schilling								Millionen Tonnenkilometer											
Jänner 1923 = 100	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
213	3998	1895	289	2713	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.9	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	988	1600	30.0	1928		
211	3905	1950	306	2716	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8	39.7	131.1	351.8	6617	141.4	3076	3445	96	1018	1810	31.4	Juli		
209	3853	1831	328	2645	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8	41.0	151.2	354.4	6682	141.5	3096	3502	84	989	1996	30.1	Aug.		
209	4104	2029	293	2911	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9	46.3	147.6	390.9	7158	132.6	3642	3429	87	973	2185	36.6	Sept.		
211	3687	1998	306	2470	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3	41.3	139.5	381.3	7822	142.8	3911	3825	86	974	2371	33.7	Oktober		
211	3984	2102	302	2639	314.0	66.8	80.2	21.6	120.8	204.0	44.0	150.2	357.8	6760	139.8	3231	3451	78	915	2262	31.2	Nov. Dez.		
213	3999	2091	329	2812	242.2	60.5	59.8	20.6	78.8	133.8	29.6	98.5	326.5	5699	127.6	2898	2721	79	794	1462	27.8	1929		
213	3733	1767	313	2480	236.0	47.6	51.2	23.2	94.3	155.1	35.7	112.1	288.6	5477	119.9	2510	2904	63	735	1972	24.8	Jänner		
215	3963	1853	365	2639	256.7	55.0	50.9	30.1	101.5	173.3	37.4	130.4	418.2	6224	132.5	2921	3238	65	895	2534	34.3	Febr.		
217	4093	1966	308	2650	279.0	62.7	64.4	19.7	108.5	192.8	42.3	140.8	386.1	7186	149.1	3428	3629	89	930	2014	32.9	März		
219	3881	2003	299	2522	272.9	59.0	63.8	15.1	109.7	182.0	42.1	131.3	340.1	7141	142.7	3549	3514	78	1008	1727	30.4	April		
223	4034	1958	328	2757	274.1	58.9	63.1	17.4	111.5	196.6	46.1	143.7	363.9	6983	140.5	3648	3535	90	972	1848	32.0	Mai		
227	4369	2234	324	2920	258.3	52.6	56.5	18.5	102.2	181.1	47.6	128.1	362.1	6921	146.7	3422	3411	88	830	1819	35.4	Juni		
225	4130	2155	322	2766	262.7	56.2	59.5	22.0	99.4	180.5	41.2	133.4	373.0	7047	150.6	3406	3566	75	876	2057	34.9	1930		
225	4265	2014	353	2756	291.6	59.9	63.0	24.2	112.6	209.4	38.6	162.5	394.2	6972	147.6	3383	3521	69	896	2369	34.0	Jänner		
225	4764	2236	362	3271	292.2	64.4	52.8	26.1	117.7	201.8	40.4	150.7	428.1	7463	138.2	3811	3590	62	832	2483	41.2	Febr.		
225	4099	2236	361	2858	298.5	69.9	60.6	24.9	114.8	189.6	39.6	140.1	390.1	7072	129.1	3450	3565	57	810	2595	37.5	März		
—	4507	2312	441	3028	321.5	73.3	68.8	22.8	125.2	191.8	38.1	148.0	371.9	6231	128.9	2846	3329	55	773	2340	35.7	April		
—	4272	2271	421	2911	210.9	50.4	48.7	16.1	72.2	130.2	28.9	94.7	320.6	5753	128.4	2643	3048	62	716	1684	30.0	1930		
—	3933	1942	361	2535	231.1	48.8	48.3	13.0	98.3	160.1	38.7	113.4	286.2	5725	125.3	2656	3000	70	753	1589	27.4	Jänner		
—	3975	2006	408	2738	232.7	44.4	52.6	14.0	98.2	167.5	36.5	124.0	331.6	6157	131.0	2747	3342	69	780	1543	31.8	Febr.		
—	3764	2097	337	2326	238.8	53.5	51.2	12.2	100.2	172.7	38.7	127.3	305.7	6627	137.5	3053	3503	72	781	1437	30.0	März		
236	4115	2202	362	2722	235.1	55.3	49.0	13.6	97.0	155.8	35.8	111.9	330.5	6902	137.9	3314	3511	77	816	1690	31.5	April		
—	3873	2011	358	2541	251.2	81.3	47.3	13.7	86.8	153.4	36.0	111.4	305.7	6772	136.2	3086	3611	74	818	1845	30.6	Mai		
—	4275	2295	348	2734	218.3	56.9	43.0	15.2	83.0	138.7	33.6	98.8	297.8	6004	127.3	2674	3268	62	691	1509	29.9	Juni		
—	3917	2133	279	2579	204.3	36.8	46.0	16.6	85.3	146.6	32.1	108.5	299.0	6189	132.3	2702	3425	61	728	1734	29.3	1930		
—	3997	2042	311	2685	224.1	45.9	41.3	18.0	93.9	169.2	34.3	123.4	320.7	6035	128.0	2613	3363	60	697	1724	31.3	Juli		
—	4858	2471	318	2892	219.9	45.9	38.5	20.9	93.0	171.9	34.4	116.5	305.7	6621	122.6	3153	3422	46	782	1911	31.3	Aug.		

⁹⁾ Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — ⁹⁾ Saison- Indexziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — ¹⁰⁾ Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

kommen, zeigen weiter eine rückläufige Tendenz. Die saisonbereinigte Ziffer der Güterwagengestellung pro Arbeitstag ist im Oktober auf 122·6 gegenüber 128·0 für September und 138·2 für Oktober 1929 gefallen. Noch stärker als in den Wagengestellungsziffern kommt der Rückgang des Verkehrs gegenüber dem Vorjahr in den, allerdings erst für September vorliegenden Statistiken über die Verkehrsleistung in Nutzlastgütertonnenkilometern zum Ausdruck. Die entsprechende Ziffer war für September 1930 320·7 Millionen gegenüber 394·2 für September 1929. Der Auslandsgüterverkehr der Bundesbahnen zeigte im September wieder eine Zunahme, die das saisonmäßige Ausmaß mindestens erreichte.

Auch der Wert der Einfuhr ist nach den vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik für Oktober weiter zurückgegangen, und zwar bedeutend stärker, als durch den Preisfall allein erklärt werden könnte. Ganz besonders gering war die

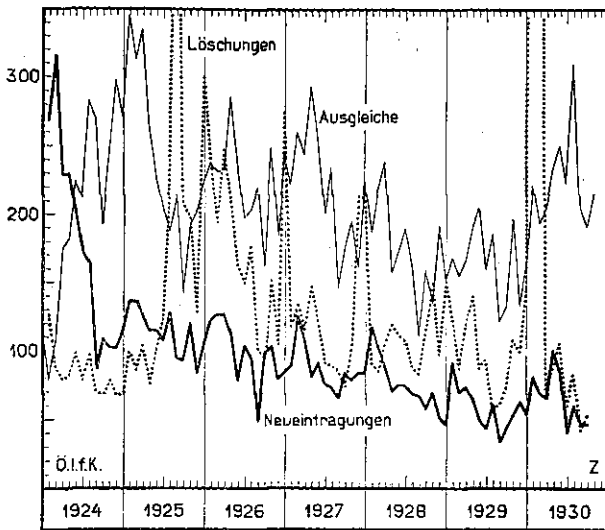
Einfuhr von Rohstoffen, die mit 38·5 Millionen Schilling gegenüber 52·8 Millionen Schilling im Oktober 1929 sogar unter der Ziffer für September 1926, dem tiefsten Punkt seit überhaupt wieder regelmäßige Monatsstatistiken zur Verfügung stehen, zurückblieb. Der Gesamtwert der Ausfuhr ist dagegen etwas gestiegen, der der Ausfuhr von Fertigwaren jedoch auf 116·5 Millionen Schilling gegenüber 150·7 im Oktober 1929 gefallen. Es steht ganz im Einklang mit dieser ungünstigen Entwicklung, daß das Passivum der Handelsbilanz, das schon im August geringer war als in irgendeinem Monat seit Anfang 1926, in den Monaten August bis Oktober sukzessive von 57·7 auf 55·5 und nun 48·0 Millionen Schilling gesunken ist.

Die Anzahl der Insolvenzen ist im Oktober wieder etwas gestiegen, doch tritt eine Steigerung in etwa dem gleichen Umfang in diesem Monat regelmäßig auf. Das Niveau ist damit noch immer

Zeit	Produktion														Kleinhandelsumsätze							
	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Elektrischer Strom	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzware ¹²⁾	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe	Bier (in 1000 Hl Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Eingang von Punzierungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschnitt		
																Tatsächliche Bewegung	Von Saisonschwankungen bereinigt	Absatz von Konfektionswaren	Durchschnittliche Eingänge pro Woche in S		Von Saisonschwankungen bereinigt	Mill. S
1927 = 100	Mill. Kilowattstunden	1000 Tonnen			in % der „Normalbeschäftigung“ ¹¹⁾				Waggons													
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65		
1928																						
Juli	106·4	86·3	17·6	231·8	175·2	68·4	87·3	91·5	105·6	72·8	1971	1735	837	483	583	136·2	132·4	127	6,918	126	32·6	
Aug.	113·8	85·1	16·9	250·1	188·1	78·4	97·4	93·8	101·8	75·6	1993	1794	817	498	600	93·3	122·5	90	6,676	122	33·3	
Sept.	111·1	90·2	15·3	263·4	166·9	72·3	83·1	86·6	106·2	74·7	1875	1731	847	458	391	94·9	113·5	129	9,947	136	29·4	
Okt.	112·6	100·7	18·6	305·6	177·2	74·5	97·8	104·4	96·3	78·6	2010	1865	948	471	298	103·3	109·0	179	11,551	135	30·5	
Nov.	120·9	101·3	15·9	304·5	164·8	71·9	96·3	102·1	96·3	74·2	1958	1785	853	421	333	102·5	113·4	151	11,545	116	30·2	
Dez.	123·8	109·8	17·1	296·5	140·5	78·1	97·2	98·4	95·8	80·4	1945	1799	866	384	374	239·9	143·3	249	15,928	127	32·7	
1929																						
Jänner	104·6	103·4	15·6	319·0	143·3	74·0	87·4	95·4	130·0	82·2	1960	1796	673	341	424	98·1	152·2	85	7,845	106	27·0	
Febr.	101·5	87·6	18·8	314·9	122·4	57·0	79·7	84·7	129·4	83·3	1639	1555	443	284	292	88·7	141·5	79	7,667	110	24·5	
März	113·0	92·0	19·4	326·8	155·9	76·3	100·9	101·9	123·2	84·3	1936	1826	863	420	379	137·9	151·1	139	8,917	126	28·1	
April	117·9	93·8	16·2	258·7	157·0	73·3	96·8	107·8	109·1	83·5	2006	2023	1086	496	518	114·4	88·3	132	9,017	135	28·1	
Mai	117·1	91·7	14·6	235·1	167·5	70·2	98·5	101·0	97·5	79·5	1977	1928	1063	484	551	163·1	140·3	152	7,160	106	31·1	
Juni	116·8	86·9	15·4	226·9	178·3	74·3	89·6	102·6	94·3	73·7	1998	1905	981	561	587	148·4	139·5	134	8,142	138	32·2	
Juli	112·9	92·4	14·2	275·9	193·3	80·2	99·7	108·1	118·5	72·6	2050	1963	980	520	583	128·9	126·2	110	6,097	111	32·7	
Aug.	115·8	96·1	17·9	282·7	178·6	75·5	99·6	101·5	104·9	72·8	2034	1900	1035	534	534	98·7	129·6	85	6,924	126	35·6	
Sept.	117·5	95·1	16·5	295·0	164·4	74·1	96·0	100·0	91·5	76·2	1894	1852	716	453	414	96·7	115·6	93	8,773	120	30·4	
Okt.	113·0	102·3	17·9	327·1	171·7	75·4	99·1	101·0	74·3	75·6	1960	1987	849	475	307	115·3	121·7	161	10,477	123	29·2	
Nov.	107·9	103·8	17·1	298·0	138·6	72·1	73·0	77·9	75·7	76·9	1620	1849	820	465	313	130·7	144·6	153	13,836	139	29·6	
Dez.	98·0	108·1	15·6	297·6	95·4	45·2	53·0	69·7	74·3	77·7	1881	1861	902	403	321	285·6	170·7	249	15,463	124	31·8	
1930																						
Jänner	93·6	107·3	17·0	289·8	117·9	45·6	74·5	72·2	91·7	80·7	1862	1939	742	461	448	86·6	134·4	94	8,708	117	29·1	
Febr.	96·5	90·9	15·7	246·6	108·0	42·5	83·5	87·8	96·5	72·9	1794	1745	550	384	433	78·8	125·6	98	7,601	109	25·3	
März	102·1	94·4	16·0	255·9	119·1	62·0	86·6	99·4	96·3	77·1	1850	1784	833	527	513	133·3	124·1	120	9,013	128	28·1	
April	103·1	94·0	15·9	228·1	126·7	67·4	81·9	91·7	83·7	71·7	1741	1792	922	641	527	170·8	131·9	155	8,676	116	29·3	
Mai	103·7	96·4	17·6	223·8	121·3	67·0	82·1	90·6	78·4	78·7	1811	1931	998	542	548	158·4	121·3	144	7,154	106	29·8	
Juni	91·4	88·4	15·5	203·0	91·8	50·2	54·3	59·1	61·9	76·8	1662	1734	897	555	535	169·2	159·0	146	6,659	113	30·6	
Juli	81·9	92·6	18·5	235·2	93·7	37·9	53·1	57·2	66·9	68·0	1842	1863	861	495	591	135·9	132·1	107	4,950	90	34·4	
Aug.	92·7	94·6	19·9	238·6	89·2	43·7	66·0	69·3	54·6	80·1	1723	1791	942	617	428	100·0	131·2	96	7,052	129	30·7	
Sept.	91·4	95·7	20·6	255·5	95·4	45·6	63·1	73·8	41·8	81·5	1605	1773	999	491	282	108·5	129·8	115	8,693	119	29·7	
Okt.	80·5*	104·4	76·7	27·7	23·5	45·8	45·8	54·1	49·5							123·3	130·2	127	9,093	106		
Nov.																						

¹¹⁾ Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ¹²⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ¹³⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0·64, Februar: 0·63, März: 0·91, April: 1·30, Mai: 1·31, Juni: 1·06, Juli: 1·03, August: 0·76, September: 0·84, Oktober: 0·95, November: 0·90, Dezember: 1·67. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Anzahl der neueröffneten Ausgleichsverfahren (Österreich) und Neueintragen und Löschungen von Firmen im Handelsregister (Wien).



wesentlich tiefer als in den Jahren bis 1926, doch darf man bei einem solchen Vergleich nicht vergessen, daß die große Zahl der Inflationsgründungen zum größten Teil schon in der letzten Krise zugrunde ging und daher sich diese Zahl der Insolvenzen auf eine kleinere Zahl von Firmen verteilt. Wie groß die Verminderung der Firmenzahl in den letzten Jahren war, zeigt sich deutlich an den zusammen mit der Kurve der Ausgleiche im nebenstehenden Schaubild dargestellten Firmenlöschungen im Wiener Handelsregister. Die Zahl der Löschungen übersteigt demnach auch noch in den letzten Monaten fast immer die Zahl der Neueintragen, so daß der Prozeß der Verminderung der Firmenzahl noch weiter vor sich geht. Die Zahl der Neugründungen war auch noch im September geringer als in dem gleichen Vorjahrsmonat. Die Zahl der *Exekutionsanträge* beim Exekutionsgericht Wien ist im Oktober wieder gestiegen, jedoch auch nicht stärker als saisonmäßig zu erwarten war.

Insolvenzen ^{12a)}		Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																		Zeit		
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen (Monatsende) §	Unterstützte Arbeitslose ¹⁴⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose													
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁵⁾			Insgesamt		davon											
			Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Eisen- und Metall-industrie		Textil-industrie		Leder- u. Häute-industrie		Chemische und Kautschuk-industrie		Holz-industrie			
			Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl		Anzahl											
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86		
40-25	12-75	665.074	115.211	61.187	54.024	156-1	120-0	204-9	137.045	72.719	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1928
28-0	13-5	675.449	113.851	59.878	53.973	156-9	118-4	208-6	135.609	71.295	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juli
32-0	9-4	672.568	112.595	55.409	57.186	157-8	117-2	212-6	136.984	67.909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.
34-25	11-25	660.669	122.557	55.440	67.117	159-1	115-8	217-8	150.180	69.224	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sept.
38-4	11-6	660.758	155.235	64.179	91.056	168-4	120-9	227-9	185.512	77.959	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Oktober
38-0	9-25	652.826	202.659	76.479	126.180	171-5	123-4	236-7	237.661	91.212	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov.
																						Dez.
																						1929
33-8	8-8	615.415	245.606	89.264	156.342	181-9	132-3	248-9	275.405	102.878	28.668	14.089	10.678	3182	2857	1586	4396	2363	12.566	4703	—	Jänner
38-75	9-75	611.034	264.148	91.687	172.461	193-2	134-8	272-2	293.365	109.923	31.547	14.908	11.289	3054	3070	1730	4382	2270	14.653	5284	—	Febr.
41-75	11-5	632.515	225.035	78.081	146.954	189-7	127-8	273-6	252.318	92.658	30.656	15.140	11.053	3151	2866	1600	4274	2298	13.391	5144	—	März
47-75	13-25	638.796	167.107	67.936	99.171	173-1	119-2	246-2	193.296	82.746	27.701	14.158	10.843	3006	2589	1508	3883	2145	10.417	4786	—	April
41-2	14-4	651.447	130.469	60.814	69.655	157-2	114-6	214-8	154.669	75.111	25.589	13.537	10.528	3012	2331	1407	3609	1968	8.280	4390	—	Mai
40-0	9-75	643.910	110.266	54.620	55.648	146-2	108-0	197-7	133.106	68.559	23.670	12.662	9.931	2901	2167	1369	3217	1730	7.286	4195	—	Juni
37-4	11-2	634.335	104.399	54.439	49.990	142-0	106-7	189-6	127.471	69.505	22.881	12.543	9.951	2938	1957	1333	3188	1696	6.569	4038	—	Juli
30-5	11-25	637.291	101.859	52.796	49.063	140-8	104-4	189-8	124.031	66.252	22.587	12.104	9.785	2657	1894	1324	3213	1689	5.951	3398	—	Aug.
33-0	9-0	648.882	104.947	51.494	53.453	147-1	108-9	198-7	130.112	65.899	23.677	11.952	9.793	2424	1861	1293	3313	1811	6.469	3434	—	Sept.
39-4	11-4	653.903	125.844	56.198	69.646	163-5	117-2	226-1	154.576	71.205	26.258	12.392	10.580	2618	2065	1426	3473	1842	7.219	3597	—	Oktober
33-5	13-75	644.680	167.479	67.002	100.475	179-4	126-3	251-4	200.729	82.076	29.382	13.240	11.780	2969	2241	1513	3937	2055	8.647	3958	—	Nov.
41-75	9-75	613.828	226.567	83.396	143.171	191-5	134-5	268-6	265.684	99.858	35.064	14.906	13.153	3883	2773	1814	4533	2384	11.775	4782	—	Dez.
																						1930
44-4	11-0	596.561	273.197	97.638	175.559	202-0	144-8	270-4	308.238	114.893	40.424	16.958	14.619	4558	3298	2164	5458	2873	13.982	5500	—	Jänner
47-5	11-2	593.890	284.543	99.418	185.125	208-1	146-8	292-1	318.066	118.095	43.090	18.340	15.363	4775	3316	2195	5764	2877	14.910	5982	—	Febr.
51-5	16-0	611.987	239.094	87.056	152.030	202-2	142-5	283-6	270.760	104.958	42.657	19.090	15.400	4799	3085	2059	5219	2729	13.656	5839	—	März
46-6	12-6	192.479	81.620	110.879	199-2	143-3	274-9	274-9	223.095	99.255	41.078	19.402	16.048	5157	2827	1930	4651	2503	11.717	5839	—	April
52-5	16-75	162.678	75.264	87.414	196-1	141-8	269-5	274-3	192.151	93.177	40.355	19.563	15.732	4859	2824	2026	4259	2322	10.285	5764	—	Mai
55-75	10-25	149.972	72.762	77.210	199-3	143-9	274-3	274-3	179.610	90.370	40.081	19.187	15.147	4791	2808	2095	4311	2207	9.881	5874	—	Juni
61-8	15-2	153.188	73.178	80.010	211-3	143-5	303-4	303-4	183.016	90.776	39.509	18.737	17.327	4794	2859	2110	4363	2184	10.229	6094	—	Juli
41-0	13-6	156.124	71.393	84.731	220-3	141-2	327-8	327-8	186.178	88.737	38.913	18.297	17.131	4338	2834	2127	4526	2166	10.444	5846	—	Aug.
48-0	12-25	163.905	70.221	93.685	233-2	148-5	348-3	348-3	199.037	90.787	40.187	19.087	16.535	3815	2716	1931	4721	2257	11.068	5778	—	Sept.
53-75	15-5	192.670	76.444	116.226	251-7	159-5	377-1	377-1	199.037	97.555	—	19.516	—	3579	—	1648	—	2361	—	6134	—	Oktober

^{12a)} Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Einschließlich der Beihilfempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁵⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.